

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 49

Rubrik: An unsere Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Minister-Krisis-Liedlein.

Der Grévy schickt zum Kleemannso:
Such mir ein Kabinettchen!
Clémenceau seit: I bi der Ma,
I fürcht mi nit, ha Hoor am Zah;
Doch öffnet me dem Schwiegervatter
Zum Ustritt z'allererst de Gatter.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Freycinet,
Er soll dem Ferry sagen,
Er lüss en griessere und er sell
Minister sueche uf der Stell.
Doch heisst's, es werd' nit „fressinier“,
Nit „gobeliert“, nit „ribotiert“,
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Hangri hi,
Er soll Minister sueche.
Der Rochefort rochte fort und sprach:
Das Ding pressirt ganz allgemach,
Vom Märit muss, wie Jeder weiss,
Zu allererst die alte Geiss.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Floquet hi,
Er soll Minister sueche.
Der Floquet seit nit jo, nit nei,
Er seit: Es ischmer einerlei,
I überloh's de Fründe,
Doch muess der Grévy chündie.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Monarchist,
Er soll Minister sueche.
Der Chambord seit: „Es ischmer leid,
S'ist au bi eus kei Einigkeit;
Mer bringe selber nit nit z'weg,
Mer chönd enander geng en g'heg.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Beelzibub,
Er soll Minister sueche.
Der Beelzibub seit druf toute de suite:
„Villicht mi Grossmamma; ich nit,
I glaub“, dass du viel z'lide häst;
Doch grif ich in kei Wäspinäst.“
Der Grévy wott nit heimgoh.

Kalauer.

A.: „Warum studiert man mit Vorliebe Theologie in Erlangen?“
B.: „Weil's schon in der Bibel heißt: „Suchet das Reich Gottes zu erlangen.““

Gemeinderath und Großer Rath,
Was sind denn das für Räthe?
Das sind die, welchen guter Rath
Schr öftmals frommen thäte.

A.: „Warum lassen viele Geschäftshäuser so große Insolvenz in den Zeitungen erscheinen?“

B.: „Damit ihre Arbeiter und Arbeiterinnen ihren kleinen Zahltag hineinwideln können.“

Wenn die Hyäne noch reden und schreiben könnte, wäre sie beinahe ein Wucherer.

Briefkasten der Redaktion.



sich aber nicht an die Öffentlichkeit wagen, wenn sie aus dem Thurgau nach dem Kanton Zürich fliegen, an der Grenze noch zurücksehen?“ Wahrscheinlich um nachzusehen, ob sie die Schwänze noch

Postpapier Old England Postpapier
Weiss Prima Qualität Commercial linirt 30, Münstergasse, 30
Gross Format zu 500 Bogen 3 Fr. 50.
Das Ries zu 500 Bogen 3 Fr. 50.
zu 500 Bogen 3 Fr. 50.
Jos. Ferralli (H 5219 Z) (212)

Preis dieser Nummer 50 Cts.

haben.“ Gut, aber was werden die Thurgauer den Zürchern doch nicht stehlen?“ Die Nro. 8 in der Rekutenprüfung; sie haben eine bessere.“ Orion. Mehr zu thun, als möglich und dabei starke Depression. — L. F. Heute haben Sie nun das Gewünschte; wir denken, man darf wohl damit zufrieden sein. Welches Blatt gibt mehr? — Rose. Wie ein leichter Frühlingsgruß nach so dunklen Tagen, mutet dieses Zeichen an, lässt das Herz neu schlagen! — W. i. Paris. Ist's geschehen, werden wir nicht zurückbleiben; auf Vorwurf arbeiten zu lassen, geht nicht an. — O. H. Grundfährlich nicht. — N. N. Ein Zustimmungspunkt mit der nöthigen Transkript. — L. S. i. B. Oderint, dum metuant. — Pf. i. Z. Vielleicht das nächste Mal. — Prof. M. Gerne in nächster Nummer. — Spatz. Solche Dinge sollten sich etwas früher einstellen. — H. Die Zugerschen Gerüchte machen auch in Sprachreinigung; das neueste Wort das sie erfanden, heißt: „verauffallt“. Sehr hübsch. — F. B. i. B. ersucht den Stadtrath in B. um einige Nachdrücke von Ehrendiplomen in der Kunst der Wasser-schmeckerei, welche durch theures Lehrgeld einzubezahlt werden können. — O. S. i. D. Wie sind tief zertrümt. Wissen Sie denn nicht, daß die beiden nicht „Nehl's“ waren? — A. G. i. B. Besten Dank für die vorzügliche „Barbara“.

An unsere Leser.

Der „Nebelspalter“ erscheint von Neujahr ab allwochentlich in Doppelnummern, und wird überdies allmonatlich ein fein ausgeführtes Kunstdruck enthalten. Als Probe hießt es: „verauffallt“. Schon hübsch. — F. B. i. B. ersucht den Stadtrath in B. um einige Nachdrücke von Ehrendiplomen in der Kunst der Wasser-schmeckerei, welche durch theures Lehrgeld einzubezahlt werden können. — O. S. i. D. Wie sind tief zertrümt. Wissen Sie denn nicht, daß die beiden nicht „Nehl's“ waren? — A. G. i. B. Besten Dank für die vorzügliche „Barbara“.

Es wird unbestritten bleiben müssen, daß der „Nebelspalter“ mit diesen Leistungen den allergrößten Ansprüchen an ein illustriertes humoristisches Blatt entspricht und da wir dies überdies ohne Abonnements - Erhöhung ausführen, so wird der „Nebelspalter“ auch gleichzeitig das billigste aller derartigen Blätter sein.

Aber wir rechnen hiebei auch auf die Unterstützung aller unserer Freunde und des schweizerischen Publikums und empfehlen deshalb den „Nebelspalter“ zu recht zahlreichen Abonnements. Abonnements nehmen entgegen alle Postbüro, Buchhandlungen und die

Expedition des „Nebelspalter“.

Herren,

welche Freunde geschickt voller, wirklich kleidamer Toiletten sind, mache auf mein Etablissement, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonialbank, aufmerksam. Elegante Ausführung, flottes Passen, mäßige Preise. Muster sende bereitwillig franko in's Haus. **Albrecht Wittlinger**, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonialbank, Zürich. 1897

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70) **J. Herzog**, March.-Tailleur,
Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.
CONRADIN & VALE R
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^o Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Zürcher Kantonialbank.

Wir anbieten uns, unsere auf den 8. Dezember 1887 gekündigten Obligationen bis zum Verfalltag umzutauschen gegen solche

à 3½% auf 5 Jahre fest oder
à 3¾% » 10 » » (O F 6458)

Zürich, 21. November 1887.

(201-2)

Die Direktion.